

Marktkommentar

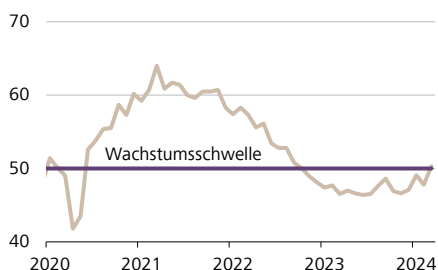
Die Inflation in der Schweiz geht stark zurück. Das rechtfertigt die Zinssenkung der SNB vom vergangenen Monat. Gleichzeitig droht ein erhöhter Ölpreis die Teuerung wieder anzufachen.



CHART DER WOCHE

Hoffnungsschimmer für US-Wirtschaft

Entwicklung des Einkaufsmanagerindex der US-Industrie



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Es ist ein Lichtblick für die US-Konjunktur. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) der Industrie ist im Februar auf 50.3 Punkte geklettert. Damit notiert er erstmals seit September 2022 über der Wachstumsschwelle von 50 Zählern. In die Betrachtung fliessen der Auftragszugang, die Produktion, die Beschäftigung, die Lieferzeiten der Lieferanten und die Einkaufsbestände ein. Da der Index als vorauslaufender Indikator gilt, hellt sich dadurch das Bild für die künftige Wirtschaftsentwicklung auf. Gleichzeitig drohen die Zinsen deshalb länger erhöht zu bleiben, was wiederum das Wachstum bremst.



AUFGEFALLEN

Spotify erhöht Preise

Der Streamingdienst Spotify plant, seine Abonnementskosten zu erhöhen. Aus Anlegersicht bedeutet das mehr Ertrag. Die Aktien verteuerten sich am Tag der Bekanntgabe um gut 8%.



AUF DER AGENDA

US-Banken legen vor

Am 12. April stehen die Erstquartalszahlen der US-Grossbanken JP Morgan, Wells Fargo und Citigroup im Fokus der Anleger.

Ruhige Osterwoche: Zum Auftakt des zweiten Quartals zeigten sich die Börsen von ihrer ruhigen Seite. Anleger warten auf die anstehenden Ergebnisse des ersten Quartals. Keine Auswirkungen hatte das von der Grossbank UBS angekündigte Aktienrückkaufprogramm. Bis Anfang April 2026 will das Institut für bis zu 2 Milliarden US-Dollar eigene Titel zurückkaufen. Für ein gewisses Aufsehen sorgten dagegen zwei Personalankündigungen von SMI-Unternehmen. Beim Rückversicherer Swiss Re kommt es per 1. Juli zu einem Chefwechsel. Andreas Berger, derzeit für den Bereich Corporate Solutions zuständig, übernimmt das Ruder von Christian Mumenthaler. Dieser stiess 1999 zu Swiss Re und steht dort seit acht Jahren an der Spitze. Auch der Pharmaauftragsfertiger Lonza erhält diesen Sommer einen neuen CEO. Wolfgang Wienand vom Pharmazulieferer Siegfried übernimmt die Leitung.

Rückläufige Inflation: Die Teuerung in der Schweiz ist im März von 1.2% auf 1.0% zurückgekommen. Diese Entwicklung überrascht, hatte der Markt im Schnitt doch mit einem Anstieg auf 1.3% gerechnet. Die Zinssenkung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom März scheint damit gerechtfertigt. Aufgrund der jüngsten Inflationsentwicklung sind weitere Lockerungsschritte zu erwarten. In der Folge hat sich der Franken weiter abgeschwächt. Auch innerhalb der Eurozone war die Inflation im März rückläufig. Sie ist gegenüber dem Vorjahr von 2.5% auf 2.4% gesunken. Damit nähert sich die Inflation auch in Europa dem Zielbereich der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2% und erhöht die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Zinssenkung.

Der Ölpreis droht die Teuerung wieder anzufachen: Einen Strich durch die Rechnung sinkender Zinsen könnte allerdings der Ölpreis machen. Diesen haben geopolitische Risiken und rückläufige Ölreserven in den USA im Wochenverlauf auf den höchsten Stand seit Ende Oktober 2023 gehievt. Das Fass der Nordseesorte Brent kostete in der Spitze 91.30 US-Dollar. Verhartet Öl auf diesem Preisniveau, wird es wieder zum Inflationstreiber, wie der Blick zurück zeigt. Im ersten Quartal kostete das schwarze Gold durchschnittlich 81.68 Dollar. Noch ausgeprägter ist der Vorjahresvergleich: Im zweiten Quartal des vergangenen Jahres lag der Durchschnittspreis bei 79.90 Dollar.

Schwache Tesla-Nachfrage: Der Elektroautobauer Tesla hat im ersten Quartal 8.5% weniger Fahrzeuge ausgeliefert als im Vorjahr. Als Gründe werden die zunehmende Konkurrenz durch chinesische Hersteller und die Produktionsverzögerung in Deutschland genannt. Die Zahl der ausgelieferten Autos liegt deutlich unter den vorsichtigsten Analystenschätzungen, was Investoren enttäuschte. Die Titel verloren auf die Meldung hin 4.9%. Seit Anfang Jahr haben sie rund ein Drittel ihres Wertes eingebüsst. Aufgrund der höheren Produktion bleibt das Unternehmen auf gut 46'000 Autos sitzen. Dies dürfte den Ausblick nachhaltig belasten. Die detaillierten Ergebnisse zum ersten Quartal werden am 23. April publiziert.

Meyer Burger ist wieder liquid: Der Solarmodulhersteller Meyer Burger hat sich mittels einer Kapitalerhöhung 207 Millionen Franken beschafft – etwas mehr als die angepeilten 200 Millionen. Dabei hat der grösste Aktionär, Sentis Capital, seinen Anteil von 10% durch den Zukauf von Bezugsrechten sogar noch erhöht. Das Geld dient dem Aufbau von Produktionskapazitäten in den USA, die im zweiten Quartal hochgefahren werden sollen.

Gold glänzt weiter: Das gelbe Edelmetall klettert derzeit von einem Rekord zum nächsten. Diese Woche stieg es erstmals über 2300 US-Dollar pro Unze. Seit Anfang Jahr hat sich Gold damit um rund 11% verteuert. Ein Schweizerfrankenanleger profitiert zusätzlich von der Aufwertung der US-Valuta. Dadurch steigt die Performance auf fast 20%.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugswise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.